

Persönlich.

Die Mitte Kanton Solothurn informiert.
Ausgabe 2022 | 1

Fabio Jeger: Generationenwechsel im Sekretariat

Braucht es
das Medienpaket?

Tabakwerbeverbote:
Initiative oder
Gegenvorschlag?

**Das neue
Persönlich.**

Beachten Sie den
beiliegenden
Einzahlungsschein.



Die Mitte
Kanton Solothurn



Neuer Name, neues Format

Seit dem 1. Januar 2022 heisst unsere Partei offiziell «Die Mitte Kanton Solothurn» und unser «Persönlich» präsentiert sich erstmals im neuen Format und mit neuem Layout. An dieser Stelle danke ich unserem Redaktor Ueli Custer herzlich für seinen enormen Einsatz zu Gunsten unserer neugestalteten Partei-zeitung.

An der Delegiertenversammlung vom 11. Januar 2022 wurde unser langjähriger Parteisekretär Glenn Steiger verabschiedet. Aus beruflichen Gründen ist es ihm leider nicht mehr möglich, dieses anspruchsvolle Amt weiterhin auszuüben. In verdankenswerter Weise hat er bis Ende 2021 die Sekretariatsaufgaben erledigt und somit eine reibungslose Übergabe zu Fabio Jeger gewährleistet. Ich danke Glenn Steiger für seinen jahrelangen und unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unserer Kantonalpartei.

In dieser Ausgabe lernen Sie unseren neuen Parteisekretär Fabio Jeger kennen. Es ist sehr erfreulich, dass wir mit ihm auf eine politisch erfahrene Persönlichkeit zurückgreifen können. Als alt Kantonsrat kennt er die kantonale Politik von Grund auf und ist zudem durch seine berufliche Erfahrung für unsere Partei eine grosse Stütze. Mit dem Namenswechsel zu «Die Mitte» ist er gleich zu Beginn seiner Tätigkeit stark gefordert. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Fabio Jeger und danke ihm für seine Bereitschaft, dieses anspruchsvolle Amt zu übernehmen.

In dieser Ausgabe werden Ihnen zwei der vier Abstimmungsvorlagen vom 13. Februar 2022 vorgestellt. Die Stimmbeteiligung am Abstimmungssonntag vom 28. November 2021 mit schweizweit über 65 Prozent war überwältigend! Ich hoffe, dass diese Stimmbeteiligung kein einmaliger Ausreisser nach oben war und motiviere Sie – liebe Leserinnen und Leser –, auch künftig engagiert Ihren Beitrag zu einer aktiven und gelebten Demokratie zu leisten und an den kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen teilzunehmen.

Patrick Friker
Präsident
Die Mitte Kanton Solothurn



Generationen- wechsel im Sekretariat

Auf den 1. Januar 2022 habe ich das Sekretariat unserer Kantonalpartei von meinem Vorgänger Glenn Steiger übernommen. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Glenn für seine grossartige Unterstützung bei der Einführung und Übergabe.

Wer bin ich?

Ich bin in Meltingen aufgewachsen und zusammen mit meiner Ehefrau Beatrix noch heute dort wohnhaft. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und mehreren Jahren Berufserfahrung in der Bau- und Einrichtungsbranche war ich während 20 Jahren als Geschäftsführer einer Logistikfirma tätig.

Meine politische Laufbahn begann in der Gemeinde Meltingen, erst als Aktuar einer Spezialbaukommission und Mitglied der Rechnungsprüfung, später als Gemeinderat mit Ressort öffentliche Sicherheit. Während sechs Jahren durfte ich im Kantonsrat die CVP vertreten. Aus beruflichen Gründen war es mir lei-

der nicht möglich, für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren. Als Mitglied des Parteipräsidiums CVP Dorneck-Thierstein war ich während mehreren Jahren als Wahlkampfleiter bei kantonalen und nationalen Wahlen im Einsatz. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne handwerklich tätig und habe in den letzten Monaten verschiedene Umbauprojekte in Küche und Bad meines Einfamilienhauses realisiert. Ebenso bin ich ein leidenschaftlicher Koch und Gastgeber. Im Männerchor Meltingen singe ich im ersten Bass und in meinem Musikkeller spiele ich Gitarre und Schlagzeug. Zusammen mit Freunden bin ich gelegentlich in einer Rockband als Sänger im Einsatz. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Sekretär der Mitte Kanton Solothurn und auf viele Begegnungen mit bekannten und neuen Gesichtern.

Fabio Jeger

Wohnhaft in Meltingen
Geboren am 19. Dezember 1963
Verheiratet mit Beatrix
3 Stieftöchter, 1 Tochter, 1 Sohn

Politik

Alt Kantonsrat
Alt Gemeinderat Meltingen
Vizepräsident Die Mitte
Dorneck-Thierstein
Delegierter Alterszentrum
Bodenacker, Breitenbach

Hobbys

Kochen, Gäste bewirten
Gesang, Musik (Gitarre, Schlagzeug)
Handwerken
Tennis, Skifahren

Mitgliedschaften

Delegierter Primeo Energie
Münchenstein
Männerchor Meltingen
Lions Club Laufental-Thierstein
Tennisclub Breitenbach



Präsidium und Vorstand ab 2022 im Überblick

Parteileitung

Präsident

Patrick Friker, Niedergösgen, 1989, Automatiker EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis), Wirtschaftsingenieur FH (Fachhochschule), Kantonsrat seit 2020 (Mitglied Geschäftsprüfungskommission), Bürgergemeindepräsident Niedergösgen seit 2013, Vorstandsmitglied CVP Niedergösgen seit 2013

Vizepräsidentin / Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Karin Kissling, Wolfwil, 1974, Rechtsanwältin und Notarin, Mietschlachtungsbehörde Thal-Gäu, Friedensrichterin Wolfwil, Präsidentin Spitex WoFuKe, Kantonsrätin (2. Vizepräsidentin Justizkommission), CVP-Ortsparteipräsidentin, Gemeinderätin 2009–2019

Vizepräsident / Strategie, Abstimmungen, Wahlkampfleiter

Patrick Schlatter, Oberdorf, 1968, Unternehmer, Kantonsrat, Gemeindepräsident von 2005–2020, Co-Präsident Wirtschaftsgruppe CVP Kanton Solothurn

Vizepräsident / Amtei- und Ortsparteien

Thomas Studer, Selzach, 1964, Förster, Kantonsrat, Gemeindevizepräsident, Präsident Pro Holz Solothurn, Vorstandsmitglied Bürgergemeinden- und Waldeigentümerverband Kanton Solothurn

Finanzchef

Fabian Gloor, Oensingen, 1989, Betriebsökonom / Gemeindepräsident, Kantonsrat, Co-Präsident Wirtschaftsgruppe CVP Kanton Solothurn, Präsident CVP Thal-Gäu

Parteisekretär

Fabio Jeger, Meltingen, 1963, alt Kantonsrat, alt Gemeinderat, Vizepräsident Die Mitte Dorneck-Thierstein

Von Amtes wegen Mitglied der Parteileitung:
Ständerat Pirmin Bischof, Kantonsrätin und 1. Vizepräsidentin Susanne Koch Hauser, Regierungsrätin Sandra Kolly-Altermatt, Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, Kantonsrat, und Fraktionspräsident Michael Ochsenbein

Parteivorstand

Die Mitglieder der Parteileitung sind von Amtes wegen Mitglieder des Parteivorstandes. Die weiteren Vorstandsmitglieder:

Vertreter Solothurn-Lebern: Luca Strebel (Feldbrunnen), Roland Hartmann (Grenchen)

Vertreter Thal-Gäu: Marius Winistörfer (Balsthal)

Vertreter Olten-Gösgen: Peter Kyburz (Obergösgen), Georg Nussbaumer (Hauenstein)

Vertreter Dorneck-Thierstein: Michael Grimbichler (Gempen), Kuno Gasser-Pellegrino (Nunningen)

Vertreter Bucheggberg-Wasseramt: Thomas Stulz (Gerlafingen)

Ausserdem aufgrund ihrer Funktion: Eduard Gerber-Zeeh, Halten (Die Mitte 60+), Robin Schmid, Subingen (Die Junge Mitte), Ueli Custer, Lommiswil (Redaktor Persönlich)

Die Medien spielen in der Schweizer Demokratie eine entscheidende Rolle. Nur dank unabhängigen Medien ist die Bevölkerung in der Lage, sich eine Meinung zu den immer zahlreicheren Abstimmungsvorlagen zu bilden.

Beim Medienpaket, das am 13. Februar zur Abstimmung kommt, geht es um die Unterstützung von einzelnen klassischen Medien sowie von einzelnen Websites, die mindestens teilweise durch Publikummseinnahmen finanziert werden. Dabei soll, wie schon seit der Gründung des Bundesstaates vor über 170 Jahren, die Zustellung von gedruckten Presstiteln weitergeführt werden. Der dafür vorgesehene Betrag würde allerdings von 50 auf 120 Mio. Franken pro Jahr erhöht werden. Davon fliesen wie schon bisher rund 20 Prozent in die Taschen der drei Grossverlage Tamedia, Ringier und CH Media. Der ganze Rest geht an kleinere Verlage. Zudem ist diese Unterstützung auf die nächsten sieben Jahre befristet. Denn es ist klar, dass sich die Rolle und Bedeutung der gedruckten Medien bis etwa 2030 verändern wird.

Weitere 30 Mio. Franken jährlich stehen den oben erwähnten Onlinemedien zur Verfügung. Die lokalen und regionalen Radio- und Fernsehprogramme sollen um zusätzliche maximal 28 Mio. Franken, total also 109 Mio. Franken aus den TV-/Radio-Gebühren unterstützt werden.

Die Gegner dieser Vorlage befürchten nun, dass die so unterstützten Medien zur Stimme des Staates, also zu «Staatsmedien» würden. Da in der Schweiz der Staat aber nicht autoritär geführt wird

und die Meinungsvielfalt bei praktisch allen Abstimmungsvorlagen nach wie vor sehr gross ist, stellt sich die Frage, welchem Staat die Medien denn nach dem Mund reden sollen. Dem Bundesrat, der sich auch nicht immer einig ist? Und der zudem diese Unterstützung nicht in eigener Kompetenz abschaffen könnte. Er müsste vielmehr dem Parlament eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Und dieses macht ja nicht wirklich immer das, was der Bundesrat will.



Ueli Custer
Redaktor «Persönlich»
Lommiswil

Was versteht man unter Medien?

Ist das Internet ein Medium? Ja und nein. Ja, weil es beliebig vielen Menschen Informationen aller Art zur Verfügung stellt. Und nein, weil es im Gegensatz zu einem klassischen Medium (Presse, TV, Radio) keine «Seele» im Sinne einer verantwortlichen Redaktion besitzt. Deshalb sind im Internet wertvolle und fundierte Informationen genauso zu finden wie Fake News aller Art. Es liegt einzig am Nutzer, die Qualität einer Website bzw. eines Beitrages auf einer Website oder eines Beitrages in einem sozialen Medium zu beurteilen.

Braucht es das Medienpaket?

Tabakwerbeverbote Initiative oder Gegenvorschlag? Eine Abwägung

Am 13. Februar haben wir zwei Möglichkeiten: Entweder stimmen wir der Initiative «Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung» oder dem Gegenvorschlag des Parlamentes zu. Der Entscheid ist nicht einfach: Der Gegenvorschlag hat zwar einen wirtschaftsfreundlichen Kompromiss geschaffen, der Werbung, die sich vor allem an Erwachsene richtet, weiterhin zulässt. Er lässt aber umgekehrt den grössten Teil der Werbung, die heute Jugendliche erreicht, weiterhin ebenfalls zu.

Die Ärzte, die Gesundheits-, Jugend und Sportorganisationen unterstützen deshalb die Initiative, die Tabakwerbung, welche Kinder und Jugendliche erreicht (z.B. Gratiszeitungen, Internet oder ähnlichem), verbietet. Der Nationalrat nahm den Gegenvorschlag mit 89 zu 77 Stimmen bei 27 Enthaltungen, der Ständerat mit 28 zu 13 Stimmen bei drei Enthaltungen an.

Die Argumente für die Initiative

Der Kernsatz der Initiative lautet: «Er (der Bund) verbietet namentlich jede Art von Werbung für Tabakprodukte, die Kinder und Jugendliche erreicht» (Art. 118 Abs. 2 lit. b Satz 2 BV neu). Für die meisten von uns ist klar, dass Kinder und Jugendliche nicht rauchen sollten. 57 Prozent der Menschen, die rauchen, beginnen damit als Minderjährige. 31 Prozent der 15- bis 25-Jährigen rauchen. Wissenschaftlich ist erwiesen, dass Tabakwerbung dabei eine wichtige Rolle spielt. Tabakhersteller zielen mit Werbung, Geschenken und Sponsoring gezielt Jugendliche an, die auf die



**Meine Empfehlung:
Entscheiden Sie nach
persönlicher Erfahrung
und Überzeugung!**

vermittelten Traumwelten, die Coolness, Erfolg und Sexappeal besonders empfänglich sind. Trotzdem gelten in der Schweiz auch mit den Verschärfungen des Gegenvorschlags die europaweit am wenigsten strengen Vorschriften bei der Werbung für Zigaretten. Die Schweiz ist das einzige Land in Europa, das die WHO-Tabakkonvention nicht unterzeichnet hat, genauer gesagt: nicht unterzeichnen kann – wegen der laschen Werbe-
regelung. Die Initiative würde dies ändern.



Gegenvorschlag liberaler, aber mit beschränkter Wirkung

Im Gegenvorschlag ist zwar Werbung, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche richtet, verboten. Dies gilt weitgehend heute schon. Die Werbung in Gratiszeitungen (z.B. 20 Minuten), im Internet und damit allen sozialen Medien, an Festivals sowie an Kiosken wäre aber weiterhin erlaubt – also genau dort, wo Jugendliche unterwegs sind. Einzig auf Plakaten und in Kinos sollen Tabakprodukte nicht mehr beworben werden dürfen. Dies ist bereits in vielen Kantonen (z.B. Solothurn) so geregelt. Damit verbessert das neue Gesetz den Status quo nur leicht.

Argumente der Gegner der Initiative

Die Gegner der Initiative halten ein Verbot für ein legales Produkt (Raucherwaren sind nicht verboten!) für unverhältnismässig und «extrem». Sie befürchten, dass bei einer Annahme der Initiative als nächstes Werbung für Cervelats oder Süsswaren, die auch nicht besonders gesund seien, verboten würden. Die Gewerbefreiheit werde mit Füssen getreten und Betriebe im Tabakbereich, aber auch Kulturveranstaltungen und Medien, die von Tabakwerbung abhängig seien, würden bei Annahme der Initiative bedroht.

Fachleute empfehlen ein JA zur Initiative

Beeindruckend ist, dass praktisch die gesamte Fachwelt die Initiative unterstützt. Sie wird von den Ärzte-, Gesundheits-, Sport- und Jugendorganisationen unterstützt. Sie argumentieren: Der Tabakkonsum ist die häufigste vermeidbare Todesursache und führt jährlich zu 9500 Todesfällen sowie zu über drei Milliarden Franken Schäden. «Die Mitte» ist in den Kantonen geteilter Meinung. Ich persönlich als Mitglied der ständerätlichen Sozial- und Gesundheitskommission (SGK), als Ständerat des in Tabakfragen strengen Kantons Solothurn und als Vater von zwei kleinen Kindern bin vom Gegenvorschlag aus den obigen Gründen enttäuscht, sehe aber auch die liberalen Gründe gegen die Initiative.

Meine Empfehlung: Entscheiden Sie nach persönlicher Erfahrung und Überzeugung!



Pirmin Bischof
Ständerat
Solothurn



Kolumne Die Mitte 60+: Alle stehen hinter der AHV-Reform

Erstmals äussern sich Die Junge Mitte, Die Mitte Frauen und Die Mitte 60+ der Schweiz gemeinsam zur AHV-Revision. In ihrem Communiqué freuen sie sich darüber, dass es das Parlament endlich geschafft hat, eine Vorlage zur Stabilisierung der AHV zu verabschieden. Dazu meint Ida Glanzmann-Hunkeler: «Die Mitte 60+ unterstützt die Sicherung der AHV für die Zukunft, denn auch kommende Generationen sollen noch von diesem grossartigen Sozialsystem profitieren können. Die Mitte 60+ des Kantons Solothurn startet mit viel Elan ins neue Jahr und hat bereits einige interessante Anlässe ins Auge gefasst. Die GV 2022 soll Ende April im Thal stattfinden. Weiter planen wir einen Besuch im Attisholz-Areal, verbunden mit einer Information über die Steuergesetzrevision. Von der Vernehmlassung der Kantonalpartei zu diesem Thema hat der Vorstand Kenntnis genommen und festgehalten, dass die Revision teuer wird, die Umsetzung der Initiative aber noch teurer wäre. Ob, wie weit und unter welchen Bedingungen die geplanten Anlässe stattfinden können, bestimmt leider nach wie vor das leidige Virus, das uns jetzt seit bereits zwei Jahren in den Klauen hat. Grundsätzlich gehen wir aber davon aus, dass Geimpfte und Genesene an allen Anlässen teilnehmen können. Dies jedenfalls der Stand bei Redaktionsschluss kurz vor Weihnachten 2021.

René Ackermann
Präsident Die Mitte 60+ Kanton Solothurn
Balsthal, ackermann@bercom.net



JA zur Abgeltung der Ertragsausfälle und Mehrkosten 2020 an die Spitäler

Der Regierungsrat hat auf den 13. Februar noch eine kantonale Volksabstimmung zur Abgeltung der Ertragsausfälle und Mehrkosten der Solothurner Spitäler und Kliniken im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie festgelegt. Die Vorlage, die dem obligatorischen Referendum untersteht, wurde im Kantonsrat noch dahingehend abgeändert, dass im Moment nur die Schlusszahlung für 2020 bewilligt wird. Allfällige weitere Zahlungen für die Jahre 2021 und 2022 sind separat vorzulegen. Der Kantonsrat hat die Vorlage mit 84 zu 8 Stimmen genehmigt. Der Mitte-Vorstand folgt der Kantonsratsfraktion und empfiehlt ein JA zu dieser Vorlage.

Agenda

Samstag, 12. Februar 2022
**Delegiertenversammlung
Die Mitte Schweiz**

Sonntag, 13. Februar 2022
**Eidgenössischer
Abstimmungstermin**

Dienstag, 5. April 2022
**Delegiertenversammlung
Die Mitte Kanton Solothurn**

Dienstag, 10. Mai 2022
**Generalversammlung
Die Mitte 60+
Kanton Solothurn**

Sonntag, 15. Mai 2022
**Eidgenössischer
Abstimmungstermin**

Adressen

Präsident Die Mitte Solothurn

Patrick Friker, Innere Kanalstrasse 12A
5013 Niedergösgen, Telefon 079 481 28 26
praesidium@so.die-mitte.ch

Sekretariat Die Mitte Kanton Solothurn

Fabio Jeger, 4500 Solothurn
Telefon 076 815 41 12
sekretariat@so.die-mitte.ch

Raiffeisenbank Wasseramt-Buchs
4552 Derendingen
Konto CH81 8093 8000 0038 5846 9
Postkonto 45-3537-6

Die Mitte 60+ Kanton Solothurn

René Ackermann, Schulmeisterweg 6
4710 Balsthal, Telefon 079 302 73 91
die-mitte60+@so.die-mitte.ch

Die Junge Mitte Kanton Solothurn

Robin Schmid, Erlenweg 15, 4553 Subingen
robin.schmid@so.die-junge-mitte.ch



Die Mitte Kanton Solothurn im Internet

so.die-mitte.ch | info@so.die-mitte.ch

Impressum

Redaktion Ueli Custer-Meier, Erlenweg 13,
4514 Lommiswil, in Zusammenarbeit mit dem
Präsidium der Kantonalpartei und Vertretern
der Jungen Mitte, der Mitte 60+, des
Kantonsrates und der eidgenössischen Räte,
redaktion@so.die-mitte.ch

Herausgeber Die Mitte Kanton Solothurn
Jahresabonnement CHF 30.– (4 Ausgaben)

Gestaltung und Realisation

Brandl & Schärer AG, Olten, www.brandl.ch
Druck Druckerei Schöni, Zuchwil

Die Mitte
Kanton Solothurn

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.